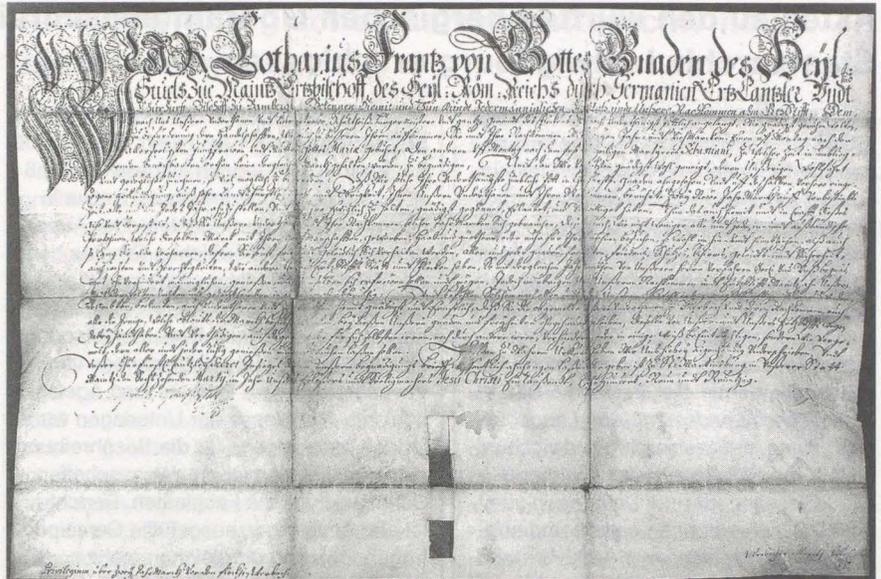


Gerechsam in der rheinischen Pfalz befinden, künftig mit der altwürttembergischen Überlieferung im Hauptstaatsarchiv Stuttgart zusammengeführt werden. Bayern gibt darüber hinaus umfangreiches Schriftgut der Grafschaft Montfort-Tettnang, des Schwäbischen Reichsgrafenkolligiums und der Ritterkantone Donau, Hegau-Allgäu-Bodensee, Kocher und Odenwald sowie die bislang im Staatsarchiv Augsburg verwahrten zentralen Amtsbuchserien der vorderösterreichischen Zentralbehörden ab, einschließlich aller Akten, die das Oberamt Altdorf betreffen. Weitere, zumeist kleinere Abgaben seitens der bayerischen Archivverwaltung betreffen die Überlieferung der Reichsstädte Ulm und Wangen sowie der Klöster und Stifte Buchau, Comburg, Ellwangen, Heggbach, Isny, Langnau, Neresheim, Ochsenhausen, Söflingen, Wengen in Ulm, Urspring, Weingarten, Weißenau und Wiblingen. Der Großteil dieser Abgaben wird künftig im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und im Staatsarchiv Ludwigsburg verwahrt, wo in der Regel schon einschlägige Bestände vorhanden sind. Das Generallandesarchiv Karlsruhe erhält neben Archivalien des ritterschaftlichen Bezirks Hegau die bislang im Staatsarchiv Augsburg verwahrten Amtsbuchserien der vorderösterreichischen Zentralbehörden.

An das Staatsarchiv Nürnberg geht im Gegenzug umfangreiches Archivgut der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach, das nach der Abtretung von vormalig brandenburg-ansbachischen Gebiets teilen im Jahr 1810 an das Königreich Württemberg gelangt war und seither im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und im Staatsarchiv Ludwigsburg verwahrt wurde. Beide Archive geben darüber hinaus an das Staatsarchiv Augsburg Unterlagen der Grafschaft Öttingen, der Reichsstädte Dinkelsbühl, Lindau, Memmingen, Nördlingen und Rothenburg ob der Tauber, des Hochstifts Augsburg sowie der Klöster und Stifte Christgarten, Elchingen, Kaisheim und Kempten ab. Die bislang im Hauptstaatsarchiv Stuttgart verwahrten Archivalien zum vorderösterreichischen Oberamt Günzburg werden ebenfalls nach Augsburg überführt. Das Staatsarchiv Würzburg erhält Archivgut des Hochstifts Würzburg und einiger anderer Würzburger Stifte sowie Unterlagen des Obervogtei-amts Dinkelsbühl des Deutschen Ordens.

Die bayerische und die baden-württembergische Archivverwaltung wollen den Beständeaustausch in mehreren Etappen durchführen und nach Möglichkeit bis zum Jahr 2001 abschließen. Mit ersten größeren Abgaben wurde im zweiten Halbjahr 1997 begonnen. Informationen zum aktuellen Stand des Austauschs können im Internet abgerufen werden: <http://www.lad-bw.de/akttext.htm> ■ Müller



Erzbischof Lothar Franz von Mainz verleiht der Gemeinde Werbach „zur Beförderung der Handelschaften“ zwei Jahr- und Viehmärkte, 1699. Aufnahme: Hauptstaatsarchiv Stuttgart

## Rückführung kommunalen Archivguts

Bisher im Generallandesarchiv Karlsruhe in Abteilung 70 als Depositum verwahrtes Archivgut von Gemeinden im Main-Tauber-Kreis wurde Ende vorigen Jahres dem Kreisarchiv des Main-Tauber-Kreises in Bronnbach übergeben. Die Archivalien im Umfang von rund drei Regalmetern aus den Gemeinden Werbach, Wenkheim, Werbachhausen und Eiersheim enthalten die zum Teil ältesten Schriftstücke dieser Orte. Die für die Ortsgeschichte äußerst bedeutsamen Quellen wurden, soweit sich dies aus den Unterlagen in den Gemeindearchiven noch im Detail nachvollziehen läßt, Ende des letzten und Anfang dieses Jahrhunderts dem Generallandesarchiv zur Aufbewahrung übergeben. Zu dieser Zeit waren in den Städten und Gemeinden des Großherzogtums Baden meist ehrenamtlich tätige Archivpfleger, oft Pfarrer oder Schullehrer, mit der Betreuung, Ordnung und Erschließung der Gemeindearchive befaßt. Diesen erschien die Hinterlegung der ältesten und aus ihrer Sicht wichtigsten Überlieferungen der Gemeinden im zentralen Archiv des Landes, welches 1905 einen zweckmäßigen und modernen Neubau bezogen hatte, als das geeignete Mittel, für die dauerhafte Erhaltung dieser Unterlagen zu sorgen und zugleich der historischen Forschung eine Nutzung dieser Quellen zu ermöglichen. Vom Generallandesarchiv Karlsruhe wurde das kommunale Archivgut dann bis heute treuhänderisch verwahrt.

Mit der Schaffung des Kreisarchivs des Main-Tauber-Kreises sind nun seit einigen Jahren auch im Kreisgebiet geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für die

dauerhafte und gesicherte Aufbewahrung von Archivgut vorhanden. Aus diesem Grund wurden im Dezember 1997 Urkunden, Akten und Bände derjenigen Städte und Gemeinden, die ihre Kommunalarchive im Kreisarchiv in Bronnbach verwahren, dorthin überführt und mit den jeweiligen Beständen vereinigt, denen sie vor langer Zeit entnommen worden waren.

Dem Orts- und Familienforscher stehen somit wieder – sozusagen vor seiner Haustür – Quellen aus der Region zur Verfügung, für deren Erforschung er bisher lange Wege auf sich nehmen mußte. Das Spektrum dieser Überlieferung reicht dabei von den Gerichts- und Dorfbüchern Eiersheims und Wenkheims aus dem 16.–18. Jahrhundert über eine Marktverleihungsurkunde für Werbach von 1699 bis hin zu zahlreichen Lager- und Gültbüchern des 18. Jahrhunderts für Eiersheim, Wenkheim und Werbach. Werbachhausen ist mit einem Vertrag über die Regelung der Schafweide aus dem Jahr 1578 vertreten. Das älteste Schriftstück, ebenfalls zum Thema Weidgang, stammt aus dem Gemeindearchiv Werbach – eine Urkunde von 1339.

Auch wenn die mit der jetzt erfolgten Überführung des Archivguts verbundenen neuen Möglichkeiten einen Archivbesuch in Karlsruhe sicherlich nicht überflüssig machen werden, bietet die damit praktizierte Kundennähe der lokalen Forschung doch für einen Teilbereich den Komfort kurzer Wege. Darüber hinaus können jetzt Unterlagen, die ihrer Entstehung nach zusammengehören, wieder in einem Archiv eingesehen werden ■ Wieland